



N<sup>o</sup> 9, 10 u. 11.

Leipzig, den 1. Juni 1887.

II. Jahrgang.

Organ des Verbands der Handelsgärtner Deutschlands, herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner.

Redaction und Expedition: Otto Mohrmann, Lindenau bei Leipzig, derzeitiger Geschäftsführer des Verbands, an welchen alles für den redactionellen und Inseratentheil Bestimmte sowie die Mitgliedsanmeldungen zum Verband zu senden sind.

Der redactionelle Theil erscheint am 1. u. 15. jeden Monats; der separat zur Versendung gelangende Inseratentheil jeden Sonnabend.

**Abonnementspreis für den redactionellen Theil:**

Für Nichtverbandsmitglieder pro Jahrgang . . . . . 7 Mk. 50 Pfg.  
Für Verbandsmitglieder „ „ gratis.

**Preise für den Inseratentheil:**

Die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum für Verbandsmitglieder . . . . . 20 Pf.  
„ „ „ „ „ Nichtverbandsmitglieder . . . . . 30 „

**Internationale Gartenbau-Ausstellung  
zu Dresden.**

Mit Befriedigung können die Unternehmer dieser Ausstellung auf ihre Arbeit zurückblicken, denn es existirt nur ein Urtheil unter Fachleuten sowohl als dem Publikum, welches in den Worten Ausdruck findet: „Das Werk ist gelungen!“

Seit zwei Jahren tagte die Commission zu den Vorbereitungen dieser in so grossartigem Maassstabe und zu so ungewöhnlicher Zeit projektirten Ausstellung und erhielt die Veranstalter in beständiger Aufregung über das Gelingen oder Nichtgelingen ihres Planes. — Die Aufgaben, welche nach den Vorgängen früherer Verhältnisse gestellt werden mussten, waren keine kleinen, aber die Dresdner Handelsgärtner haben sie in einer Weise gelöst, welche Ruhm und Ehre erntete und noch lange in den weitesten Kreisen von sich reden machen wird.

Leipzig gab im Jahre 1884 durch seine in Fachsowohl als Laienkreisen befriedigt habende Gartenbau-Ausstellung gewissermaassen die Anregung zu einem Wettbewerb speciell unter den sächsischen Gärtnervereinigungen und die Dresdner internationale Gartenbau-Ausstellung kann mithin gleichsam als eine Folge dieses Leipziger Vorgangs betrachtet werden. Einen engeren Vergleich zwischen den beiden Ausstellungen zu ziehen, wird nicht in der Absicht desjenigen liegen, welcher sich klar darüber ist, dass die von Grund aus vorhandenen Verhältnisse bestimmend und eindrucksvoll auf derartige

Unternehmen einwirken und je nach den verschiedenen Verhältnissen den Ausführungen einen verschiedenen Charakter aufprägen. Jede dieser beiden Ausstellungen trug einen besonderen Charakter und keine verfehlte eine befriedigende Wirkung auf Fachmann und Laien hervorzurufen und die Achtung vor dem Gartenbau mit seinen fortschrittlichen Errungenschaften zu befestigen. Die Anstrengungen, welche von seiten der Gärtnerwelt zur Jetztzeit bei Ausstellungen, von welchen ein geschäftlicher und wirthschaftlicher Erfolg erwartet werden soll, gemacht werden müssen, sind keine geringen und fordern bedeutende Opfer an Geld, Zeit und Mühe. Ob diese Opfer, welche der Einzelne bei so ausgedehnten Unternehmungen bringt, auch von entsprechenden Erfolgen begleitet sein werden, ist zur Zeit noch eine Frage, welche vielfach verneint wird. Wir glauben dieselbe jedoch in Rücksicht auf die Allgemeinheit bejahen zu müssen. — Gerade in Sachsen, wo die Gärtnerei seit Jahren sich gewissermaassen in einem Kampfe mit der Landwirtschaft befand, welcher sie verwaltlicherseits mehr denn zu lange als unselbstständiges Glied untergeordnet war, sind die Erfolge, welche in Leipzig im Jahre 1884 erzielt und zur Zeit in Dresden noch unschätzbar erweitert wurden, und welche weit mehr in der allgemeinen Bedeutung der Ausstellung als in den einzelnen Leistungen der Aussteller liegen, von eminenter Wichtigkeit für die ferneren Verhältnisse des sächsischen, ja des gesammten deutschen Gartenbaues. — Es ist eine unleugbare Thatsache, dass der Gartenbau in seiner Ausdehnung und seiner volkswirthschaftlichen Bedeutung,